Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt
Wilenstrasse 59

9500 Wil SG

Objekt-Nr. 98

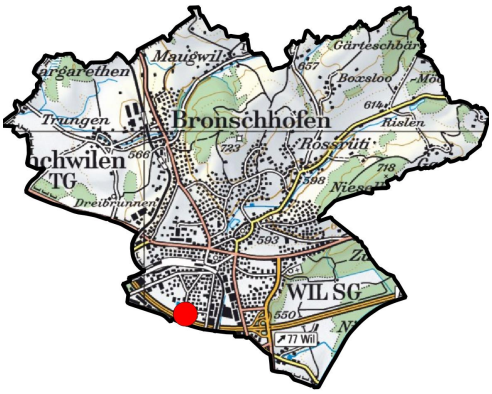
Versicherungs-Nr.
1047W

SV-Nr.

Parzellen-Nr.
466W

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

Einstufung
- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National



Weitere Inventare
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung

Bautyp Gewerbebau mit Wohnnutzung

Bauzeit 1909

Architekt

Bauherr

Würdigung

Das späthistoristische Gebäude ist ein wichtiger architektur-geschichtlicher Zeuge für kleinere Gewerbebauten mit Wohnnutzung des frühen 20. Jahrhunderts. Als Vertreter der in Wil weit verbreiteten textilen Heimarbeit, kommt dem Bau eine wichtige wirtschaftsgeschichtliche Zeugenschaft zu. Mit seiner prominenten Lage an der Ausfahrtsstrasse nach Wilen nimmt das Gebäude eine wichtige Stellung ein und ist für das Ortsbild prägend.

Südfassade.

Ansicht von Nordwesten.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Gewerbebau mit Wohnnutzung mit charakteristischen Elementen des Späthistorismus unter Satteldach mit Halbwalm nach Süden, geknickter, abgeschleppter Dachfläche nach Osten und geschweiftem Quergiebel nach Westen. Das Erdgeschoss ist durch einen halb eingetieften Kellersockel erhöht und über die östliche Trauffassade durch eine Freitreppe mit Eisengitter und Windfang erschlossen. Die östliche Strassenfassade mit Quergiebel springt neben dem Hauseingang risalitartig von der Trauffassade vor und besitzt einen Erker im Obergeschoss. Die südliche Giebelseite zeigt eine streng axiale Gliederung. Sämtliche Ecken sind durch einzelne Eckquader betont. Die Fenster besitzen verkröpft geohrte Einfassungen, im Obergeschoss eine Verdachung. Das Gebäude besitzt einen eingeschossigen (Werkstatt-) Anbau nach Osten.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1909 erbautes Wohn- und Geschäftshaus.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur